

# Herzlich willkommen in der Evangelischen Apostelkirche



im Ökumenischen Kirchenforum  
Bochum-Querenburg/Unicerter

**geöffnet**  
**montags bis samstags**  
**von 12 bis 14 Uhr**  
zum Schauen, Ruhen, Beten ...

ab 10.3. jeden Dienstag:  
**Mittagsgebet**  
**von 13.15 bis 13.30 Uhr**



Die heutige Apostelkirche der Evangelischen Kirchengemeinde Querenburg im Ökumenischen Kirchenforum, das in Größe und Vielfalt der unter seinem Dach vereinigten Einrichtungen einzig in der gesamten Bundesrepublik Deutschland ist, ist Ersatz für die 1971 im Zuge des Universitätsbaus abgerissene alte Apostelkirche, die nur knapp 14 Jahre Bestand hatte. Da die Ruhr-Universität Bochum zugunsten der am 12.01.1975 mit einem Festgottesdienst feierlich eingeweihten Apostelkirche auf den Bau einer eigenen Universitätskirche verzichtete, fungiert diese nun zugleich als Gemeindekirche und als Universitätskirche.



Außeneingang zum Augustinuskirchenbereich zu sehen (Grundsteinlegung 19.05.1972).

Der Grundriss der Apostelkirche besteht aus der Form eines gleichschenkligen Kreuzes, wie er in der Luftaufnahme auf der Rückseite dieses Flyers einprägsam zu sehen ist.

Links abgebildet ist der Grundstein der alten Apostelkirche; er fand im Eingangsbereich der Apostelkirche seinen neuen Platz. Der Grundstein des Kirchenforums ist in der untersten Etage des Kirchenforums neben dem

Seinen architektonisch-kultischen Charakter gewinnt dieser bei gleicher Breite und Tiefe achteckige Innenraum vor allem aus der streng quadratischen Anordnung seiner vier tragenden Säulen und deren Verbindungsstreben im Deckenraum mit ihren acht Durchbrüchen, welche die Grundform des Kirchenraums ebenso wie der wuchtige Holzaltar widerspiegeln.

Als stofflichen Repräsentanten des Heiligen in baulicher Gestalt diente dem Architektenteam Eller/Moser/Walter (Düsseldorf) die Inanspruchnahme „roher“ Materialien: unverkleideter Sichtbeton der tragenden Elemente und Grundstrukturen, unverputztes weißes Kalksandsteinmauerwerk als Füllung der Wände sowie rote Tonplatten als Bodenbelag, auch auf den Stufen zur Empore.

So ist dieser Kirchoraum auf den ersten Blick zunächst kein sich heimelig anführender Ort, sondern einer, der auf seinen Kultcharakter verweist und vorzüglich dem Gottesdienst, der hier in vielfältiger Art gefeiert wird, dient: Ehre Gottes und *communio sanctorum* in heutiger Gestalt!

Doch in ihm bindet die goldfarbene schimmernde Kiefer der Christusinstallation, des Taufsteines, der Kanzel, des Altars, des Ambo und der Orgel den Altarraum zu einer weiten Einheit, die u.a. dem archaischen Charakter des Kirchenraumes Wärme verleiht. Der Lichteinfall der vier triadischen nahe der Decke gelegenen Fenster und die schon in der alten Apostelkirche z.B. in den Farben des Altarreliefs prägnante Ausrichtung der Gemeindefrömmigkeit an den liturgischen Farben des Kirchenjahres (weiß, violett, rot, grün) zur wechselnden Ausgestaltung des Kirchenraumes sowie die in einem dunklen Grün eingefärbten Holzstühle tragen zu diesem vertieften sinnlichen Eindruck bei.

Zentraler Blickpunkt des Kirchenraumes ist der massive, achteckige Altar aus Kiefernholz, hinter dem sich an der Wand von der Decke bis zum Boden zwei große Paramenten-Stoffbahnen (8m x 2,60m insgesamt) in der jeweiligen liturgischen Farbe des Gottesdiensttages erstrecken. Auf der rechten Bahn, in Blickachse leicht oberhalb des Altars gelegen, findet sich ein jeweils farblich abgestimmtes hervorstechendes kleineres Bildparament, das - ebenso wie die wechselnden Kanzelparamente - von

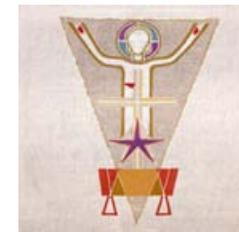
der Paramentikerin Margot Mannewitz (Ehlershausen) entworfen und in Applikationstechnik gefertigt wurde (entstanden 1957/58).



grün: Wachsen, Reife, Trinitatiszeit, sog. „festlose Zeit“ des Kirchenjahres



rot: Kirchenfeste, Heiliger Geist, Konfirmation



weiß: Christusfeste z.B. Weihnachten, Ostern



violett: Advents-/ Passionszeit, Buß- und Bettag

Passend dazu wird der Altarblumenschmuck gestaltet.

In der Weihnachtszeit kommt zur Ausschmückung vor dem großen Parament noch das bunte Holzweihnachtsrelief, die „Weihnachtskrippe“ des Künstlers Wolfgang Kreutter hinzu. Auf beiden Seiten des Altars bilden zum einen der Christuskorpus von Wolfgang Kreutter (Bronzeguss, 1957, in der alten Apostelkirche Teil des zentralen Altarreliefs, nun an Kiefernstreben als zweiter Achse) und die Jehmlich-Orgel aus Dresden, die in keinem Orgelführer fehlt, den äußeren Rahmen für den Blick der Gemeinde.



Der hölzerne Taufstein mit Bronze-Taufschale in Gestalt einer Taube (Kreutter), und der Leuchter für die Osterkerze, Kanzel, Altar und Ambo bilden weitere Elemente eines Gesamtentwurfs.



Zu einem besonderen Erinnerungsort gruppieren sich im engeren Altarraum direkt neben den Paramentenbahnen das ursprüngliche Altarkreuz der alten Apostelkirche, das „Mooreichenkreuz“ mit dem Christusmonogramm (nun als Standkreuz), sowie die vier ehemaligen gusseisernen Altarleuchter (beides entworfen von Kreutter) und drei große Steine mit gemeißelten rot gefärbten Fischen aus dem Altarrelief der alten Apostelkirche (gestaltet von dem Bochumer Künstler Hans-Jürgen Schlieker), die beim Abriss der Kirche unversehrt geblieben waren.



oben: Weihnachtskrippe, nur in der Weihnachtszeit zu sehen

links: Christuskorpus (aus der alten Apostelkirche übernommen)



oben: Jehmlich-Orgel, eingeweiht 1977



Das Mooreichenkreuz (links, geschnitzt aus einer Mooreiche) wurde auch formgebend für das Siegel der 1967 neu gebildeten Evangelischen Kirchengemeinde Querenburg.

Die großformatigen, gerahmten Drucke sowie die beiden Ikonenreplikate (eine ohne Abb.) an zweien der Betonsäulen



legen Zeugnis ab von der seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts bestehenden Verbindung des Pfarrbezirks Apostelkirche zur Gemeinschaft von Taizé. So wird in der Apostelkirche auch bis heute die Liturgie der Passionszeit mit Gesängen aus Taizé gestaltet.



Das kunsthandwerkliche Bild von Jesus als dem guten Hirten an einer der Säulen ist das Geschenk der Mitglieder einer Familie aus der Elfenbeinküste, die einige Jahre Gemeindeglieder waren. Es steht hier zudem stellvertretend für die vielfältigen Kontakte des Gemeindebezirks Apostelkirche zum afrikanischen Kontinent. Die Gemeinde in der Apostelkirche feiert das Abendmahl mit kupfernen Abendmahlsgeräten, die der Bildhauer und Glasbildner Fritz Mannewitz entworfen hat; sie wurden in der Werkstatt Gotthold Schönwaldts gefertigt. Das Abendmahlsgerät gehörte - ebenso wie die Altarbibel - schon zum Bestand der alten Apostelkirche.

Evangelische Kirchengemeinde  
Querenburg

### Apostelkirche

Querenburger Höhe 293  
44801 Bochum

Tel.: +49 234 978 99 13  
Fax: +49 234 978 99 14

<http://querenburg.kirchenkreis-bochum.de/>  
[Querenburg@EvKircheBochum.de](mailto:Querenburg@EvKircheBochum.de)



Informationsflyer zum Projekt „Offene Apostelkirche“

Bild und Text von: J. Haun, M. Huppert und B. Wuschka

## Welcome to the „Evangelische Apostelkirche“



in the oecumenic Church Forum  
Bochum-Querenburg/Unicenter

open:

**Monday to Saturday**  
**from 12:00 to 14:00**  
to look, rest, pray ...

From 10th of March 2009 every Tuesday:  
**Midday Prayer**  
**from 13:15 to 13:30**



The "Apostelkirche" hosts the protestant church community „Gemeinde Querenburg“. The church is part of the oecumenic church forum, a building that hosts four different communities – two protestant and two catholic ones. The church forum building is unique in size and diversity and it is the only one of its kind in Germany. The church forum was built in 1971, when - as part of the necessary buildings works for the newly founded Ruhr University - the former Apostelkirche had to be demolished.

The Apostelkirche was inaugurated on 12th of January 1975 with a festive church service. The then Rectorate of the Ruhr University abstained from building its own separate church on campus but instead the Apostelkirche is used as the University's church.



The picture on the left shows the foundation stone of the former Apostelkirche. It is now displayed in the entrance hall in the new Apostelkirche. The foundation stone of the church forum building can be found on basement level next to

the entry to the catholic "Augustinuskirche". The foundation stone was laid on 19<sup>th</sup> of May 1972.

The layout of the Apostelkirche depicts an isosceltic cross as you can see in the aerial photograph on the back of this brochure.

The architectural-cultic character of the Apostelkirche derives from its octagonal measures. This impression is enhanced especially by the four supporting concrete pillars and their connecting structures. The architect's team Eller/Moser/Walter (Düsseldorf) chose raw materials to represent the Holy Spirit: undisguised concrete, unrendered white lime sand brick walls and red earthenware slabs as flooring.

At first sight, the Apostelkirche has not got a very homey feel about it. Its design concentrates on its main functions: Preparing and celebrating church services: a "communio sanctorum" of today.

But looking closer at the different elements inside the church – like the golden pine wood structure that supports the bronze sculpture of Jesus Christ, the baptismal font which is formed as a dove, the pulpit, the altar, the ambo, and the organ – all connect to one spiritual impression which gives warmth to the otherwise somewhat archaic character of the church. Light is granted by four triadic windows, which are close to the high ceiling. Other important elements – which also were part at the former Apostelkirche – are the altar reliefs which are representing the liturgical colours of the ecclesiastical year (white, purple, red, green).

Central in view is the massive, octagonal altar made from pine wood. On the wall behind the altar two large paraments (8 m x 2,60 m in total) which show the according liturgical colours of the church year. On the right hand antependium a second, smaller covering is fixed. All paraments have been created by the artist Margot Mannewitz (Ehlershausen) in 1957/58.



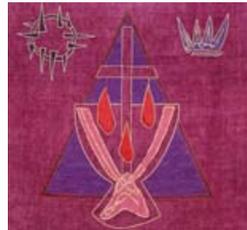
green: symbolizes growth



red: Holy Spirit, confirmation



white: Christmas, Easter



purple: Advent, Good Friday, Penance day

At christmas time, the christmas manger relief also is part of the altar room. The christmas manger has been created by the well-known artist Wolfgang Kreutter. On the left hand side of the altar the former mentioned bronze corpus of Jesus Christ is situated. This also has been created by Wolfgang Kreutter (in the year 1957). In the former Alpostelkirche, this sculpture was part of the altar relief. On the right hand side of the altar, the „Jehmlich“ organ from Dresden can be seen. The organ is central to the many musical activities and events in the Apostelkirche.



above: Christmas manger



left: The bronze sculpture of Jesus Christ (from the former Apostelkirche).



above: Jehmlich organ, inaugurated in 1977

Other important elements in the church are the wooden baptismal font with the bronze baptistry in form of a dove (also created by Wolfgang Kreutter), the bronze candleholder for the Easter candle, the pulpit, the altar and the ambo.



Special places for memories in the church are the altar cross from the former Apostelkirche, which has been created from bog oak. The four cast-iron candle holders (both also made by Wolfgang Kreutter) and the three large stones depicting fishes, (designed by the Bochum artist Hans-Jürgen Schlieker), which were saved when the former Apostelkirche was demolished.



The bog oak cross (left) was also used as a model for the seal of the newly founded protestant church community Querenburg in 1967.

The large-sized prints and the icon replicas (one without picture) can be found on the concrete columns.



They bear witness to the association of the Apostelkirche to the community of Taizé in France, which has been established about 60 years ago. In the Apostelkirche this bond becomes visible every year in passiontide, when the liturgy includes the famous songs of Taizé.



The craftwork picture on one of the columns depicts Jesus Christ as the good shepherd. This picture was given to the church community by a family from the ivory coast, which were part of our community for a couple of years while they living in Germany. It symbolizes the many different connections our community has got to African countries.

Lord's supper is celebrated with chalice made from copper, which have been designed by the artist and sculptor Fritz Mannewitz. The chalice - as well as the bible on the altar - also have been used in the former Apostelkirche during church service.

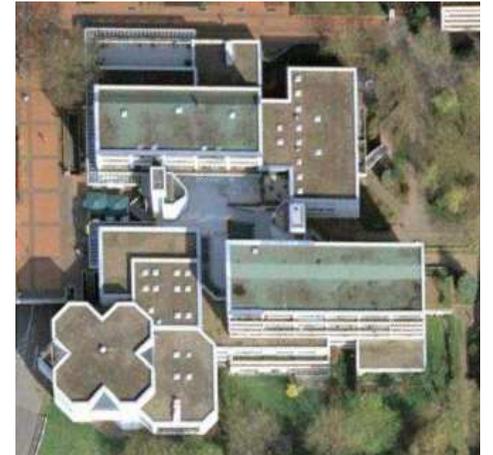
Evangelische Kirchengemeinde  
Querenburg

### Apostelkirche

Querenburger Höhe 293  
44801 Bochum

Tel.: +49 234 978 99 13  
Fax: +49 234 978 99 14

<http://querenburg.kirchenkreis-bochum.de/Querenburg@EvKircheBochum.de>



Project information „Keeping the Apostelkirche open“

Pictures and text from: J. Haun, M. Huppert and B. Wuschka  
Translated by C. Haun